



SV TiMoNo gewinnt spektakulären Schlagabtausch um die AOK Niedersachsenmeisterschaft der Frauen – 600 Zuschauer sehen zehn Tore nach 120 Minuten und ein dramatisches Elfmeterschießen – Abschiedsspiel für FIFA-Schiedsrichterin Dr. Riem Hussein

So ein Finale hat es noch nicht gegeben. Die beiden Oberliga-Staffelsieger Eintracht Braunschweig und SV TiMoNo haben sich im Endspiel um die AOK Niedersachsenmeisterschaft der Frauen einen spektakulären Schlagabtausch geliefert. Nach 120 torreichen Minuten und einem Nervenkrimi in der Lotterie durften sich die Ostfriesinnen über einen 8:7-Erfolg nach Elfmeterschießen freuen und neben der ersten Niedersachsenmeisterschaft auch über den Aufstieg in die Regionalliga Nord freuen.

Dabei sahen die rund 600 Zuschauer im August-Wenzel-Stadion in Barsinghausen eine Achterbahnfahrt sondergleichen. Die Gäste aus Ostfriesland erarbeiteten sich gleich zu Beginn eine erste große Möglichkeit durch Kapitänin Lea Begemann, die nach einem Zuspiel von der rechten Seite frei vor Löwen-Keeperin Schäfer auftauchte, allerdings an der Torhüterin scheiterte (2.). Auf der anderen Seite meldete sich die Eintracht aus Braunschweig nach etwas mehr als zehn Minuten das erste Mal gefährlich an. Lyn Meyer ließ im Strafraum eine Verteidigerin gekonnt aussteigen, scheiterte aus kurzer Entfernung jedoch an TiMoNo-Keeperin Anna-Maria Tews (11.).

Mitte des ersten Durchgangs folgte der nächste Aufreger, als die DFB- und FIFA-Schiedsrichterin Dr. Riem Hussein in ihrem letzten Pflichtspiel nach einem Handspiel auf Elfmeter für Braunschweig entschied. Celina Klebe schnappte sich die Kugel, doch ihr Schuss war zu unplatziert, sodass Tews den Elfmeter sicher entschärfen konnte (22.). Dies schien TiMoNo einen zusätzlichen Schub zu verleihen, denn nur kurze Zeit später tauchte Teresa Sonntag nach einem schönen Spielzug frei vor Schäfer auf und konnte die Torhüterin im zweiten Anlauf überwinden (29.).

Unmittelbar vor der Pause schlug der SV erneut eiskalt zu. Dieses Mal wurde Alina Murra perfekt freigespielt, sodass sie allein vor Schäfer nur noch einschieben musste und TiMoNo damit eine nicht unverdiente 2:0-Halbzeitführung bescherte (44.).

Comeback, Platzverweis und Verlängerung

Der zweite Abschnitt war keine fünf Minuten alt, da meldete sich Braunschweig zurück. Nach einer Ecke bugsierte Meyer aus dem Getümmel heraus den Ball unhaltbar unter die Latte und sorgte für lautstarken Jubel bei den mitgereisten Braunschweiger Fans (50.). Und nur sieben Minuten später durften die Löwen-Anhänger erneut feiern, als Cindy Kaufmann einen Freistoß

- 1 -

Aktueller Pressedienst

Niedersächsischer Fußballverband



aus rund 18 Metern perfekt über die Mauer ins Tor beförderte. Zuvor hatte TiMoNos Marlit Eden nach einer Notbremse die Rote Karte gesehen (56.).

In Überzahl übernahm Braunschweig zunächst die Spielkontrolle und drehte nur zehn Minuten später das Spiel vollends. Bei einem Konter wurde Kaufmann frei vor dem Tor bedient, sodass die Offensivspielerin nur noch einschieben musste und mit ihrem zweiten Treffer den Halbzeitrückstand in eine 3:2-Führung drehte (68.). Wer nun allerdings dachte, dass sich die Ostfriesinnen mit einer Spielerin weniger geschlagen geben würden, der hatte die Rechnung ohne Anneke Kampen gemacht. Nur drei Minuten nach dem erstmaligen Rückstand für TiMoNo wurde Kampen mit einem hohen Ball in die Spitze geschickt. Die Einwechsellspielerin umkurvte Torhüterin Schäfer und bugsiierte den Ball zum 3:3 über die Linie (71.).

Beide Mannschaften lieferten sich ein intensives Spiel mit zahlreichen Zweikämpfen im Mittelfeld, ohne dass sich ein Team in der regulären Spielzeit einen Vorteil verschaffen konnte. Folgerichtig ging es in die Verlängerung. Diese war keine drei Minuten angepiffen, da hatte TiMoNo schon wieder zugeschlagen. Tomke Hasnik stieg nach einer Ecke am höchsten und beförderte den Ball zum vielumjubelten 4:3 in die Maschen (93.).

Doch noch vor der Halbzeitpause der Verlängerung lieferte Braunschweig die perfekte Antwort. Nachdem TiMoNo den Ball nicht entscheidend genug aus der Gefahrenzone bringen konnte, drehte sich Meyer einmal um ihre Gegenspielerin und erzielte mit einem flachen Schuss ins linke untere Eck den erneuten Ausgleich (101.). Die Anstrengungen der vorangegangenen 105 Minuten waren beiden Mannschaften anzusehen, zahlreiche kleinere Unterbrechungen aufgrund von Krämpfen oder kleinen Verletzungen sorgten für weniger Spielfluss.

Zwei späte Tore und ein Nervenkrimi vom Punkt

Als alles schon auf ein Elfmeterschießen hinauszulaufen schien, sorgte die eingewechselte Maya Andresen vier Minuten vor dem Ende für den nächsten Treffer, als sie am zweiten Pfosten nur noch den Fuß hinhalten musste (116.). TiMoNo schien nun stehend K.o., hatte jedoch noch einen letzten Pfeil im Köcher. Marie Moldenhauer kam in der Nachspielzeit nach einer unübersichtlichen Situation im Strafraum an den Ball und beförderte die Kugel mit letzter Kraft über die Linie 120.+4). 5:5 nach 120 atemberaubenden Minuten.

Damit musste die Entscheidung im Elfmeterschießen fallen. Braunschweig begann, doch Leandra Kim Hampe-Michels scheiterte an Tews, die als erste Schützin für TiMoNo ihr Gegenüber Schäfer allerdings ebenso nicht überwinden konnte. Anschließend verwandelten sowohl Andresen und Gina Berger für die Eintracht sicher, während bei TiMoNo Fabia Feeken und Lina Wallbaum jeweils ausgleichen konnten. Nachdem Antonia Farr knapp am Tor vorbei geschossen hatte, brachte Moldenhauer die Ostfriesinnen erstmals vom Punkt in Führung. Der Druck lag nun bei Charlotte Brühler, die treffen musste. Doch Tews ahnte die richtige Ecke und bescherte TiMoNo nach einen spektakulären 8:7-Erfolg die erste AOK Niedersachsenmeisterschaft und zugleich den Aufstieg in die Regionalliga Nord. Entsprechend losgelöst war Trainer Jan-Henrik Koppelkamm nach Abpiff. „Es ist ein unbeschreibliches Gefühl. Ich bin jetzt seit sieben Jahren Trainer dieser Mannschaft und

- 2 -





verfolge seitdem das Ziel, in die Regionalliga aufzusteigen. Dass wir es auf diese Weise geschafft haben, ist nicht in Worte zu fassen. So ein Spiel hatte ich in meiner bisherigen Trainerlaufbahn noch nicht. Davon werden wir noch in zehn Jahren sprechen. Ich bin stolz auf die Mädels, weil sie sich für eine unfassbare Saison belohnt haben. Jetzt wird einfach nur gefeiert.“

Emotional wurde es nach Abpfiff auch bei Schiedsrichterin Dr. Riem Hussein, die nach über zwei Jahrzehnten als Unparteiische mit einem denkwürdigen Meisterschaftsfinale ihre aktive Karriere endgültig beendete und zum Abschied mit einem Spalier beider Mannschaften gefeiert wurde.

Während Braunschweig nach der bitteren Niederlage in der kommenden Saison einen neuen Anlauf in der Oberliga nehmen wird, beginnt ab August für den SV TiMoNo das Abenteuer Regionalliga.

Das Spiel in der Statistik

Eintracht Braunschweig – SV TiMoNo 7:8 n.E. (0:2, 3:3, 4:4)

Braunschweig: Nele-Sophie Schäfer – Gina Berger, Lyn Meyer, Cindy Kaufmann (93. Charlotte Brühler), Jill-Lina Lange (46. Maya Andresen), Jolie Jelain Just, Imke-Dorothea Wiedenroth (86. Marie Gollmer), Antonia Farr, Celina Klebe (46. Lea Eggers), Anna Fries (75. Leandra Kim Hampe-Michels), Neele Wunsch. **Trainer:** Simon Wintgen.

TiMoNo: Anna-Maria Tews – Lisa Schlegel, Marlit Eden, Teresa Sonntag (111. Ronja Sofie Kolbeck), Lea Begemann (64. Lena Garvels), Fabia Feeken, Tomke Hasnik (106. Marie Moldenhauer), Larissa Jetses (69. Hannah Schrapper), Fenna Borde, Lina Wallbaum, Alina Murra (64. Anneke Kampen). **Trainer:** Jan-Henrik Koppelkamm.

Schiedsrichterin: Dr. Riem Hussein (TSG Bad Harzburg). **Assistenten:** Jasmin Matysiak (SV Fortuna Bösdorf), Irina Wehr (VSV Rössing).

Gelbe Karten: Jolie Jelain Just (90.+3), Marie Gollmer (103.) – Tomke Hasnik (41.).

Rote Karte: Marit Eden (56.).

Tore: 0:1 Teresa Sonntag (29.), 0:2 Alina Murra (44.), 1:2 Lyn Meyer (50.), 2:2 Jolie Jelain Just (57.), 3:2 Cindy Kaufmann (68.), 3:3 Anneke Kampen (71.), 3:4 Tomke Hasnik (93.), 4:4 Lyn Meyer (101.), 5:4 Maya Andresen (116.), 5:5 Marie Moldenhauer (120.+4).

Elfmeterschießen: Twes pariert gegen Hampe-Michels, Schäfer pariert gegen Tews, 1:0 Andresen, 1:1 Feeken, 2:1 Berger, 2:2 Wallbaum, Farr verschießt, 2:3 Moldenhauer, Tews pariert gegen Brühler.

Zuschauer: 600

Aktueller Pressedienst

Niedersächsischer Fußballverband



Die Siegertafel:

- 2026 SV TiMoNo
- 2025 SV Hastenbeck
- 2024 SV Hastenbeck
- 2023 Eintracht Braunschweig
- 2022 TSV Barmke
- 2021 nicht ausgetragen
- 2020 nicht ausgetragen
- 2019 Hannover 96
- 2018 TuS Büppel
- 2017 SV Meppen II
- 2016 SV Union Meppen
- 2015 TV Jahn Delmenhorst
- 2014 TSV Limmer
- 2013 ESV Fortuna Celle
- 2012 VfL Wolfsburg II
- 2011 SF Wüstring-Altmoorhausen
- 2010 TSV Eintracht Immenbeck
- 2009 TSG Ahlten
- 2008 TSV Havelse
- 2007 SV Höltinghausen
- 2006 VfL Oythe
- 2005 MTV Mellendorf
- 2004 FSG Twist
- 2003 Sparta Göttingen
- 2002 SV Hastenbeck
- 2001 SuS Timmel
- 2000 FSV Westerstede
- 1999 SV Hastenbeck
- 1998 SV Hastenbeck
- 1997 SV Fortuna Salzgitter
- 1996 SV Stöckheim
- 1995 Wolfenbütteler SV
- 1994 TuS Westerholz
- 1993 Victoria Gersten
- 1992 SG Erbstorf/Ilmenau
- 1991 TSG Burg Grefesche
- 1990 VfL Westercelle
- 1989 SV Wilhelmshaven
- 1988 SV Hage
- 1987 Rotenburger SV
- 1986 VfR Eintracht Wolfsburg
- 1985 VfL Wildeshausen
- 1984 VfR Eintracht Wolfsburg
- 1983 VfL Wildeshausen
- 1982 VfR Eintracht Wolfsburg
- 1981 VfL Wildeshausen
- 1980 VfL Wildeshausen
- 1979 Jahn Delmenhorst
- 1978 Rotenburger SV
- 1977 VfL Wildeshausen
- 1976 Sparta Göttingen
- 1975 Jahn Delmenhorst
- 1974 Sparta Göttingen
- 1973 Sparta Göttingen
- 1972 Sparta Göttingen

AOK C-Juniorinnen Niedersachsenmeisterschaft: Lehndorfer TSV ist alter und neuer Meister – Osnabrücker SC hadert mit „Wembley-Tor“ – Luthe sichert sich vom Punkt Rang drei

Der Lehndorfer TSV hat sich zum vierten Mal in Folge die AOK C-Juniorinnen Niedersachsenmeisterschaft gesichert. In einem spannenden Endspiel setzten sich die Braunschweigerinnen am Ende mit 3:0 gegen den Osnabrücker SC durch und dürfen sich damit erneut Niedersachsenmeister nennen.

Beide Mannschaften konnten sich in ihren Halbfinals am gestrigen Freitag souverän durchsetzen.

- 4 -



Impressum: Niedersächsischer Fußballverband e.V., Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen, Fax 05105-75155, Internet www.nfv.de; Ansprechpartner: Manfred Finger, E-Mail: manfred.finger@nfv.de, Tel. 05105-75209; Niclas Jakobs, E-Mail: niclas.jakobs@nfv.de, Tel. 05105-75142; Sebastian Koelman, E-Mail: sebastian.koelman@nfv.de, Tel. 05105-75141

Aktueller Pressedienst

Niedersächsischer Fußballverband



Der OSC feierte gegen den TSV Luthé einen letztlich ungefährdeten 5:0-Erfolg. Amélie-Marie Sievert sorgte kurz vor der Pause für die nicht unverdiente Führung der Osnabrücker. Leandra Dentice mit seinem Doppelpack sowie Marta Augustin sorgten zweiten Abschnitt binnen acht Minuten für eine komfortable 4:0-Führung und die Vorentscheidung. Den Schlusspunkt setzte Lara Sadelfeld mit dem fünften Osnabrücker Treffer.

Knapper ging es dagegen im Duell zwischen der MSG Erbstorf/Brietlingen, Sieger von 2022, und dem Titelverteidiger aus Lehdorf zu. Zwar ging der TSV aus der Nähe von Braunschweig bereits nach zehn Minuten durch Nisa Kizilay in Führung, doch in der Folge entwickelte sich ein offenes Spiel mit Chancen auf beiden Seiten. Paula Jockel und Kizilay mit ihrem zweiten Treffer sorgten kurz vor Abpfiff für den 3:0-Erfolg und erneuten Finaleinzug des Lehdorfer TSV.

Das Endspiel im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion einen Tag später bot den rund 100 Zuschauern zunächst eine eher einseitige erste Hälfte. Der TSV kontrollierte Ball und Gegner und erarbeitete sich die eine oder andere gute Gelegenheit, doch OSC-Torhüterin Marleen Poggenpohl bewahrte ihre Mannschaft mit guten Paraden vor dem Rückstand. Offensiv taten sich die Osnabrückerinnen schwer, selbst einmal gefährlich vor das Tor zu kommen, sodass es torlos in die Halbzeit ging.

Im zweiten Abschnitt agierte der OSC dann deutlich mutiger und konnte sich die eine oder andere Abschlussmöglichkeit erarbeiten. Der erste Treffer fiel dann jedoch auf der anderen Seite, als Paula Jockel frei vor Poggenpohl überlegt ins untere rechte Eck vollendete und den TSV damit in Führung brachte (44.).

In der Folge lieferten sich beide Mannschaften viele intensive Zweikämpfe im Mittelfeld, während Offensivaktionen seltener wurden. Die größte Ausgleichsmöglichkeit für Osnabrück bot sich rund zehn Minuten vor dem Ende nach dem Distanzschuss aus über 25 Metern, doch der Ball prallte von der Unterkante der Latte auf die Torlinie und von dort zurück ins Feld, ähnlich wie beim berühmten Wembley-Tor 1966. In der Nachspielzeit besorgte Sophie Jaskula mit dem 2:0 die Vorentscheidung (70.+1). Zwei Minuten später stellte Teresa Eva Lotte Wandt mit einem direkt verwandelten Freistoß unter die Latte auf 3:0 und ließ die mitgereisten Fans des TSV sowie die Mannschaft über die vierte Meisterschaft in Folge jubeln (70.+3).

Dritter wurde der TSV Luthé in einem packenden Spiel gegen die MSG Erbstorf/Brietlingen. Nachdem die MSG bereits in der zehnten Minute in Führung gegangen war, konnte der letztjährige Finalist aus Luthé kurz nach der Pause ausgleichen. Da Erbstorf/Brietlingen mit dem Schlusspfiff einen Elfmeter vergab, blieb es beim 1:1, sodass die Entscheidung vom Punkt fallen musste. Dort bewies Luthé die besseren Nerven und siegte letztlich mit 5:2 nach Elfmeterschießen.

Aktueller Pressedienst

Niedersächsischer Fußballverband



Die Ergebnisse in der Übersicht:

Halbfinale:

- TSV Luthe – Osnabrücker SC 0:5
- MSG Erbstorf/Brietlingen – Lehndorfer TSV 0:3

Spiel um Platz 3:

- TSV Luthe – MSG Erbstorf/Brietlingen 5:2 n.E.

Finale:

- Osnabrücker SC – Lehndorfer TSV 0:3

Die Siegertafel:

- **2026** Lehndorfer TSV
- **2025** Lehndorfer TSV
- **2024** Lehndorfer TSV
- **2023** Lehndorfer TSV
- **2022** MSG Brielingen/Erbstorf
- **2021** nicht ausgetragen
- **2020** nicht ausgetragen
- **2019** TSV Bardwick
- **2018** JFV Hannover United
- **2017** HSC BW Schwalbe Tündern
- **2016** Osnabrücker SC
- **2015** Deister United
- **2014** HSC BW Schwalbe Tündern
- **2013** TSG Ahlten
- **2012** TSG Ahlten
- **2011** SV Heidekraut Anderverne
- **2010** SV Heidekraut Anderverne
- **2009** SV Heidekraut Anderverne
- **2008** Piesberger SV
- **2007** SV Heidekraut Anderverne
- **2006** MTV Barum
- **2005** VfL Lüneburg
- **2004** TuS Büppel
- **2003** SV Upen
- **2002** TuS Westerholz
- **2001** TuS Westerholz